Kinder- und Jugendschutzkonzept

für den ASVÖ Kärnten



INHALT



1. EINLEITUNG 3
2. DAVOR MÜSSEN WIR SCHÜTZEN 4
3. BESTANDS- UND RISIKOANALYSE 5
4. MAßNAHMEN ZUR PRÄVENTION 6
5. SO HANDELN WIR IM VERDACHTSFALL 8
6. DOKUMENTATION UND EVALUATION 9
7. KONTAKT 11

Impressum

Herausgeber
Allgemeiner Sportverband Kärnten
Siebenhügelstraße 107b, 9020 Klagenfurt
ZVR 109900254
www.asvoe-kaernten.at

Gesamtverantwortung
Dr. Christoph Schasché
Mag. Dr. Elisabeth Puaschitz (ehrenamtlich)
Kajetan Hackl (hauptamtlich)

Zur besseren Lesbarkeit wird in unserem Kinderschutzkonzept das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Konzept verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

1. EINLEITUNG

Der ASVÖ Kärnten versteht Sport als weit mehr als körperliche Betätigung – er ist ein zentraler Lebensraum für Kinder und Jugendliche. In unseren Vereinen sammeln junge Menschen prägende Erfahrungen, entwickeln ihre Persönlichkeit und erleben Gemeinschaft, Respekt, Fairness und persönliches Wachstum.

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz vor Gewalt und auf ein Umfeld, das ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung fördert (UN-Kinderrechtskonvention). Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, die Sicherheit und das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen jederzeit zu gewährleisten.

Wir bekennen uns klar und uneingeschränkt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt, Grenzverletzung oder Missbrauch – ob körperlich, psychisch, sexualisiert, oder in anderer Weise. Solche Verhaltensweisen haben in unserem Verband und in unseren Vereinen keinen Platz. Kinderschutz ist grundlegender Bestandteil unserer Werte und unserer täglichen Arbeit im organisierten Sport.

Deshalb haben wir ein umfassendes Kinderschutzkonzept entwickelt. Es legt verbindliche Standards fest, bietet allen Beteiligten klare Orientierung und umfasst präventive Maßnahmen, transparente Abläufe bei Verdachtsfällen sowie ein vertrauliches und niederschwelliges Beschwerdemanagement. Unser Ziel: Risiken frühzeitig erkennen, Gefährdungen vorbeugen und ein Umfeld schaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche sicher und wertgeschätzt fühlen.

Kinderschutz lebt von einer Kultur der Achtsamkeit und des Hinsehens. Die große Mehrheit der im Sport Engagierten handelt verantwortungsvoll und mit großem Einsatz. Gleichzeitig wissen wir, dass dort, wo Nähe und Vertrauen entstehen, auch Risiken bestehen können. Dieser Verantwortung stellen wir uns bewusst und aktiv.

Dieses Konzept ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses und zugleich ein verbindlicher Auftrag an alle im Verband Tätigen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Sport für Kinder und Jugendliche ein sicherer, wertschätzender und entwicklungsfördernder Ort bleibt – heute und in Zukunft.

2. DAVOR MÜSSEN WIR SCHÜTZEN

Kinder- und Jugendschutz bedeutet für uns, Kinder und Jugendliche im Sport vor Gewalt, Übergriffen und Missbrauch zu schützen – im direkten Kontakt ebenso wie im digitalen Raum. Dazu zählen insbesondere:

KÖRPERLICHE GEWALT
z. B. Schlagen, Stoßen oder schmerzhaftes Festhalten

EMOTIONALE ANGRIFFE
z. B. Beschimpfungen, Einschüchterung, Mobbing oder bewusstes Ignorieren

SEXUALISIERTE ÜBERGRIFFE
z. B. grenzverletzende Berührungen, anzügliche Kommentare und Witze oder das Zeigen pornografischer Inhalte

DIGITALE GEFAHREN
z. B. Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting oder unangemessene Kontaktaufnahmen sowie die Verbreitung privater Inhalte

GEWALT UND ÜBERGRIFFE UNTER KINDERN UND JUGENDLICHEN
z.B. körperliche Gewalt, wiederholte Ausgrenzung/Diskriminierung (bspw. aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung) und Demütigung im Sinne von Mobbing unter Gleichaltrigen

STRUKTURELLE GEWALT
z. B. Machtmissbrauch, das Vorenthalten grundlegender Bedürfnisse oder fehlende Beschwerdemöglichkeiten

Kinderschutz umfasst damit nicht nur das Reagieren im Ernstfall, sondern vor allem die aktive Gestaltung sicherer Rahmenbedingungen. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, präventiv zu handeln und Schutz, Sicherheit sowie Fairness für alle Beteiligten zu gewährleisten.



3. BESTANDS- UND RISIKOANALYSE



Zur Bestands- und Risikoanalyse für den Bereich Kinderschutz im Verband hat der ASVÖ Kärnten eine interne Umfrage unter Ehrenamtlichen und Mitarbeitern in allen Bereichen durchgeführt. Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass bereits stabile Strukturen im Verband, insbesondere hinsichtlich klar definierter Aufgaben, Entscheidungswege und Verantwortlichkeiten bestehen. Die Verantwortlichen zeigen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Kindern und setzen sich aktiv für die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern ein. Auch die regelmäßige Kontrolle von Strafregisterauszügen für Mitarbeiter mit Kontakt zu Kindern ist ein positiver Schutzmechanismus.

Gleichzeitig hat die Umfrage wertvolle Potenziale aufgezeigt, wie das Sicherheitsniveau für Kinder und Jugendliche im Verband noch weiter ausgebaut und verstärkt werden kann:

- Etablierung einheitlicher Regeln für den Umgang mit 1:1-Situationen
- Bessere Kommunikation von Verhaltenskodex und Schutzrichtlinien
- Etablierung von Feedback- und Beschwerdewegen
- Weitere Sensibilisierung für Situationen wie Umkleiden oder Camps

Insgesamt hat die Risikoanalyse gezeigt, dass der ASVÖ Kärnten auf einem guten Fundament steht und dass gezielte Maßnahmen dazu beitragen können, den Kinderschutz noch weiter zu erhöhen.

4. MAßNAHMEN ZUR PRÄVENTION



Prävention ist ein zentrales Handlungsfeld des Kinderschutzes. Der ASVÖ Kärnten setzt auf klare Strukturen, verbindliche Standards und eine gelebte Kultur der Achtsamkeit, um potenzielle Risiken frühzeitig zu minimieren und ein sicheres, wertschätzendes Sportumfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Die folgenden Maßnahmen bilden die Grundlage unserer Präventionsarbeit:

ORGANISATORISCHE STRUKTUREN UND VERANTWORTLICHKEITEN

- Alle Personen im ASVÖ Kärnten tragen Mitverantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.
- Zur zentralen Koordination und als Ansprechpersonen wurden zwei Kinderschutzbeauftragte ernannt (ein hauptamtlicher und ein ehrenamtlicher Kinderschutzbeauftragter).
- Es gibt einen niederschwelligen und vertraulichen Meldeweg – inklusive der Möglichkeit einer anonymen Meldung – für Verdachtsfälle oder Grenzverletzungen.

PERSONALAUSWAHL UND -QUALIFIZIERUNG

- Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Trainer und Funktionäre, die regelmäßig Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, werden sorgfältig ausgewählt und qualifiziert.
- Voraussetzung ist die Vorlage einer aktuellen Strafregisterbescheinigung für Kinder- und Jugendfürsorge sowie die schriftliche Verpflichtung zum verbindlichen Verhaltenskodex des ASVÖ Kärnten.

AUS- UND WEITERBILDUNG

- Der Online-Kurs SAFE SPORT ist verpflichtend für alle Personen, die im Namen des ASVÖ Kärnten mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.
- Es werden Informationsveranstaltungen, Workshops und Fortbildungen zu den Themen Kinderschutz, Prävention und Grenzverletzungen angeboten.
- Der ASVÖ Kärnten pflegt einen aktiven Austausch und eine enge Vernetzung mit Partnerorganisationen (Gesamt-ASVÖ, Kärnten Sport, Fachverbände und andere relevante Institutionen).

VERHALTENSREGELN UND SCHUTZKULTUR

- Es gelten klare, verbindliche Verhaltensregeln für alle relevanten Situationen (Training, Wettkampf, Fahrt, Übernachtung, Camps etc.).
- Der ASVÖ Kärnten pflegt eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur. Hinweise und Rückmeldungen werden ernst genommen und konstruktiv bearbeitet. Ziel ist eine Kultur des Hinsehens, des Respekts und des aktiven Kinderschutzes.

5. SO HANDELN WIR IM VERDACHTSFALL

Im Anlassfall ist ein rasches, strukturiertes und verantwortungsvolles Handeln entscheidend. Der ASVÖ Kärnten stellt sicher, dass bei Verdachtsfällen oder konkreten Vorfällen klare Abläufe bestehen und alle Beteiligten wissen, welche Schritte zu setzen sind. Der Schutz des Kindes bzw. Jugendlichen steht dabei stets im Mittelpunkt.

KLARE ABLÄUFE UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Ernstfall greifen definierte Melde- und Entscheidungsstrukturen. Präventions- und Schutzbeauftragte sind zentrale Ansprechpersonen und koordinieren das weitere Vorgehen.

VORGEHEN BEI VERDACHTSFÄLLEN

Verdachtsfälle werden ernst genommen und nach klaren Leitlinien behandelt. Wahrnehmungen werden dokumentiert und vertraulich behandelt. Eigenständige Ermittlungen durch nicht entsprechend geschulte Personen erfolgen nicht.

HANDLUNGSSICHERHEIT IN SENSIBLEN SITUATIONEN

Für besonders schutzbedürftige Situationen wie Einzelbetreuung, Übernachtungen, Umkleidebereiche oder Fahrgemeinschaften bestehen klare Regelungen. Diese bieten im Anlassfall Orientierung und unterstützen ein sicheres und verantwortungsvolles Handeln.

DOKUMENTATION UND WEITERENTWICKLUNG

Vorfälle werden strukturiert dokumentiert und im Anschluss reflektiert. Ziel ist es, aus Erfahrungen zu lernen und die bestehenden Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

EINBINDUNG EXTERNER FACHSTELLEN

Zur fachlichen Unterstützung werden bei Bedarf externe Beratungsstellen einbezogen.

Als zentrale Anlaufstellen stehen 100 % Sport sowie die vera* Vertrauensstelle zur Verfügung. Die Vertrauensstelle wird vom Fachbereich SAFE SPORT (Verein 100 % Sport) getragen und unabhängig betrieben. Sie unterstützt Betroffene von Gewalt und Belästigung, informiert über Handlungsmöglichkeiten und begleitet bei weiteren Schritten.

Ergänzend stehen folgende Fachstellen zur Verfügung:

Kinderschutzzentrum Delfi Kärnten – https://www.kisz-ktn.at/

Adressen österreichischer Kinderschutzzentren – www.kinder-schuetzen.at

Plattform Kinderschutzkonzepte – www.schutzkonzepte.at

6. DOKUMENTATION UND EVALUATION



Das Kinder- und Jugendschutzkonzept ist für alle Mitarbeiter des ASVÖ Kärnten verbindlich. Es stellt sicher, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen im gesamten Verband oberste Priorität hat.

ZIELE DER EVALUATION

Die laufende Evaluation dient der:

- kontinuierlichen Verbesserung des Kinderschutzkonzepts
- Sicherung der Qualität der Umsetzung
- Transparenz gegenüber Präsidium und Vereinen
- Einbindung von Feedback aus der Praxis

EVALUIERUNGSPROZESS UND RHYTHMUS

Die Überprüfung erfolgt strukturiert und in festgelegten Intervallen. In den ersten drei Jahren findet eine jährliche Evaluierung statt, danach erfolgt die Überprüfung im Abstand von jeweils drei Jahren. Unabhängig davon werden bei gesetzlichen Änderungen oder strukturellen Veränderungen im Verband zusätzliche Anpassungen vorgenommen. Ergänzend dazu erfolgt eine jährliche Überprüfung im Rahmen des Kinderschutzgipfels.

Dabei ist sicherzustellen, dass die Präventions- und Schutzbeauftragten aktiv in den Prozess eingebunden sind und unterschiedliche Perspektiven angemessen berücksichtigt werden.

INHALTE DER EVALUATION

Im Rahmen der Evaluation werden insbesondere folgende Bereiche überprüft und dokumentiert:

- Benennung von Präventions- und Schutzbeauftragten
- Weitergabe relevanter Informationen im Verband
- Umsetzung von Schulungen und Weiterbildungen
- Aktualität von Strafregisterbescheinigungen
- Vorhandensein und Anwendung des Verhaltenskodex
- Umsetzung des Melde- und Fallmanagementsystems
- Funktionierende Beschwerde- und Partizipationsstrukturen
- Regelungen zur Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Zusammenarbeit mit externen Partnern und Fachstellen
- Durchführung interner Schulungen und Unterweisungen
- regelmäßige Risikoanalysen mit relevanten Stakeholdern

ABSCHLIEßENDER GRUNDSATZ

Kinderschutz ist ein verbindlicher Bestandteil der Verbandsarbeit. Durch regelmäßige Evaluation, klare Dokumentation und kontinuierliche Weiterentwicklung wird sichergestellt, dass der ASVÖ Kärnten seiner Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen nachhaltig gerecht wird.

7. KONTAKT

Fragen, Anliegen oder Hinweise zum Thema Kinderschutz können jederzeit an die zuständigen Ansprechpersonen gerichtet werden:

Unsere Kinderschutzbeauftragten im ASVO Kärnten:

Mag. Dr. Elisabeth Puaschitz (ehrenamtlich)

Kajetan Hackl (hauptamtlich)

E-Mail: kinderschutz.ktn@asvoe.at

Telefon: +43 463 514146

Nur durch gemeinsames Handeln können wir gewährleisten, dass Kinder und Jugendliche im Sport die Wertschätzung, den Schutz und die Unterstützung erhalten, die ihnen zustehen.